



WALI

Arbeitsloseninitiative im Lahn-Dill-Kreis

Beratung – Betreuung - Beschäftigung

Bahnhofstr. 11
35576 Wetzlar
Telefon: 06441 44048 / Fax: 06441 44058
E-Mail: info@wali-wetzlar.de
Internet: www.wali-wetzlar.de
Vertretungsberechtigter Vorstand:
Susanne Sievers (1. Vorsitzende),
Ernst Richter (2. Vorsitzender)
Geschäftsführer: Peter Diegel-Kaufmann

Teilnehmer/innen:

Vera	Paul	Kevin
Matthias	Batuhan	Sarah
Daniel	Ayleen	Claire
Jasmin	Thomas	Ellen
Sebastian	Habibe	Katharina
Sven	Gerd	Brigitte
Michael	Marco	James

Werkstattbetreuung:

Michael Lobbes

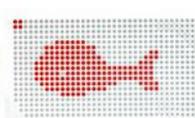
Projektleitung:

Martina Bodenmüller,
Diplom-Pädagogin und Kunsttherapeutin
www.bunte-projekte.de

Das Projekt wird fortgeführt und am Buß- und Bettag öffentlich präsentiert. Interessierte können gerne teilnehmen. Anmeldung / weitere Infos s.o.



WALI



Arbeitsloseninitiative im Lahn-Dill-Kreis

Figuren-Garten Inklusion

entsteht im
interkulturellen Garten
Wetzlar

Präsentation
und Mitmachaktion
am 8. September 2013

gefördert von:

Lahn | Dill | Kreis

GEMEINSAM
SELBSTBESTIMMT
LEBEN
HESSSEN



Figurengarten entsteht im Rahmen des Inklusions-Projektes der WALI

Jeder ist wertvoll - jeder gehört dazu! - das soll der Figurengarten ausdrücken, der seit diesem Sommer im Kunstprojekt im Interkulturellen Garten im Wetzlarer Westend entsteht.

Kreativprojekt seit April

Unter der Leitung von Martina Bodenmüller, Diplom-Pädagogin und Kunsttherapeutin aus Gießen, arbeitet seit April 2013 eine Gruppe von ca. 20 Erwerbslosen kreativ zum Thema „Inklusion“.

Zunächst wurde in mehreren Workshops das Thema von unterschiedlichen Seiten beleuchtet und mit verschiedenen Materialien experimentiert. Durch die kreative Auseinandersetzung wurde der Begriff Inklusion mit Leben gefüllt: wo und wodurch findet Ausgrenzung statt? Was bewirkt es, wenn Menschen ausgegrenzt werden? Und wie können wieder Brücken geschlagen und Ausgrenzung überwunden werden?



Im Verlauf der Projektarbeit entstanden aus dem Thema heraus die Entwürfe für Figuren, die eben nicht perfekt sind in ihren Proportionen, und dennoch in buntem Miteinander zusammenkommen. Um dieses Ziel zu verwirklichen, wurden die Umrisse der Entwürfe mit geschlossenen Augen angefertigt.

Jeder Mensch ist wertvoll

Diese Figuren sind nicht „normal“, sie betonen das Vorhandensein von Unterschieden und individuellen Besonderheiten. Sie stellen damit Norm und Normierung in Frage. Dies steht im Zusammenhang mit dem Konzept der Inklusion, Unterschiede und Abweichungen bewusst wahrzunehmen, aber in ihrer Bedeutung einzuschränken oder gar aufzuheben. In ihrer Buntheit sollen die Figuren symbolisieren, dass jeder Mensch wertvoll und wichtig ist, mit all seinen Eigenheiten, Besonderheiten oder Einschränkungen. Der Figurengarten zeigt eine bunte, vielfältige Gemeinschaft, die letztendlich von der Einzigartigkeit der Individuen profitiert, gerade weil nicht jeder perfekt ist.

Die Figuren werden in Gemeinschaftsarbeit aus Siebdruckplatten angefertigt.

Jeder kann hier nach seinen Fähigkeiten eingesetzt werden und neues dazu lernen, beim Vorzeichnen, Sägen, Schleifen und Grundieren. Insbesondere Teilnehmer/-innen aus handwerklichen Berufen konnten hier ihre Fähigkeiten und Kenntnisse zum Einsatz bringen.

Mitmalen – dazugehören

Die Bemalung der Figuren erfolgt in Workshop-Form in Gemeinschaftsarbeit. Jede Figur wird von mehreren Menschen angemalt, jeder kann einen eigenen Bereich auf der Figur gestalten und so sich und seine Ideen einbringen. Die Figuren selbst sind somit ein Symbol für Teilhabe und Gemeinschaft. Bei offenen Workshops kamen hier auch insgesamt ca. 12 Bewohner aus dem Stadtteil dazu und malten mit: Kinder, Senioren, Menschen mit Behinderung – jeder konnte sich auf seine Weise beteiligen.



Strukturen verändern!

Die Figuren sollen zum Umdenken anregen: weg von der Anforderung an die einzelne Person, bestimmte Normen zu erfüllen, hin zu einer Gesellschaft, die Strukturen schafft, in denen sich Personen mit Besonderheiten einbringen und auf die ihnen eigene Art wertvolle Leistungen erbringen können.

In der Wetzlarer Arbeitsloseninitiative wird Inklusion lebendig. Im den Projekten der WALI kommen Erwerbslose mit unterschiedlichem beruflichen Hintergrund, verschiedenen Fähigkeiten, Ausbildungen, Problemlagen und Wünschen zusammen. Sie erfahren hier wieder ein Stück Integration durch das gemeinsame Arbeiten in der Gruppe, erleben Teilhabe und können an ihrer beruflichen Perspektive basteln. Inklusion ist aber erst erreicht, wenn tatsächlich Teilhabe am Arbeitsleben erfolgen kann. Hier sind alle gesellschaftlichen Akteure gefordert.

